

➤ **Fortsetzung von Seite 3**

von ISOR vermehrt die Öffentlichkeit selbst zu suchen.

**Gerhard Kurzke**



Mit dem Ziel, unsere Gemeinschaft zur erfolgreichen Lösung der bevorstehenden Aufgaben weiter zu stärken, hat der Vorstand der TIG Cottbus eine langfristig angelegte Aktion zur Gewinnung von Mitgliedern gestartet.

Auf der Grundlage persönlicher Gespräche haben in den letzten sechs Monaten 54 vom Rentenstrafrecht immer noch Betroffene ihren Beitritt zu ISOR e. V. erklärt. Der Vorstand der TIG Cottbus spricht allen an dieser erfolgreichen Aktion Beteiligten den Dank aus.

Besondere Anerkennung gilt unserem Vereinsfreund Alfred Linge. Er hat allein zehn bis-

her noch Abseitsstehende als Mitglieder für unsere TIG gewonnen. Alfred Linge hat erklärt, dass er seine Aktivitäten zur Werbung weiterer Mitglieder auch in den kommenden Monaten fortsetzen wird. Wir rufen alle Mitglieder auf, dem Beispiel unseres Vereinsfreundes Alfred Linge zu folgen!

**Werner Hunger**



Moralische und soziale Unterstützung ist ein wesentliches Kriterium des Zusammengehörigkeitsgefühls in unserer TIG **Templin**. Mit 18 Mitgliedern haben wir uns vor 13 Jahren unmittelbar nach der Auftaktveranstaltung in Neubrandenburg gegründet. Die Gründungsveranstaltung wurde noch im ehemaligen VPKA durchgeführt. Trotz der bisherigen 10 Todesfälle und acht Austritte haben wir heute eine TIG-Stärke von 60 Mitgliedern.

Es ist äußerst positiv zu bewerten, wenn unsere ehemaligen VP- und NVA-Angehörigen zum Ausdruck bringen: »Auch wenn wir unser Ziel durch Widersprüche und Klagen mit Hilfe von ISOR und dem Rechtsanwaltsbüro Bleiberg und Schippert im wesentlichen erreicht haben, so möchten wir Seite an Seite weiter mit den ehemaligen MfS-Angehörigen für Rentengerechtigkeit kämpfen.«

Unser Mitglied Karl Bullerjahn, der nach langem Warten im November 2005 seine Vergleichsrente und damit eine Nachzahlung erhalten hat, erklärte sofort beim Vorsitzenden der TIG seine Bereitschaft, 1000 Euro für ISOR zu spenden.

Eine solche Geste zeugt von einer festen Verbundenheit zu ISOR und zu seiner TIG und unterstützt unseren weiteren gemeinsamen Kampf um Rentengerechtigkeit. **Heinz Matzdorf**

### Aus der Postmappe:

Hierdurch möchte ich mich für die Anregung, mit ununterbrochener Energie Beschwerden an die Behördenleiterin Birthler und Petitionen an den Bundestag für die Beseitigung des Rentenstrafrechts zu senden, herzlich Dank sagen. Der Musterbrief war für mich Anlass, mich auch an diese zu wenden, als Ergänzung meiner Briefe an den Petitionsausschuss des neuen Bundestages, den neuen Bundeskanzleramtsminister de Maizière und das Bundesverwaltungsamt.

Es ist nicht nur notwendig, den politischen Druck auf die Zuständigen des Staates zu erhöhen, sondern auch die Verzagten, Mutlosen und die den Kampf Aufgebenden zu ermutigen, in den Anstrengungen, auch wenn sie noch lange Zeit notwendig sein werden, nicht nachzulassen.

Meinen Brief an die Birthler-Behörde stelle ich deshalb zur Veröffentlichung zur Verfügung.

**Armin Lufer, Berlin**

*Anmerkung der Redaktion: Der Brief kann im Internet unter Leserbrief nachgelesen werden.*



In **ISOR aktuell** 09/05, Seite 4 wurde über das Buch »Gruselkabinett« informiert. In Abstimmung mit der GRH, der GBM und dem DBwV in Dresden wurde am 27. Oktober eine gemeinsame Veranstaltung durchgeführt, und es kamen ca. 190 interessierte Teilnehmer, auch aus anderen Organisationen. Der Leiter des Spotless-Verlages Dr. Klaus Huhn und der Dresdner Historiker Prof. Horst Schneider sprachen zu den Hintergründen und Zusammenhängen der politisch gewollten Geschichtsfälschung im Zusammenhang mit der sog. Gedenkstätte Hohenschönhausen. Analog wird auch in Dresden an der Errichtung einer »Ge-

denkstätte« im Objekt der Untersuchungshaftanstalt der BV Dresden des MfS gearbeitet.

Die Anwesenden wurden überzeugend informiert, wie durch die herrschenden Politiker der BDR politisch gewollt eine Leugnung, ja Verunglimpfung der Geschichte der DDR und insbesondere des MfS/AfNS erfolgt und dazu erhebliche Mittel bereit gestellt werden trotz angeblich leerer Staatskassen. Fragen zu weiteren Hintergründen dieser verleumderischen Machenschaften wurden durch Autor und Verleger überzeugend beantwortet.

Ein Teilnehmer brachte zum Ausdruck, er begrüße diese Veranstaltung, meist fehlen solche konkreten Informationen zu Hintergründen, sie richten uns auf und geben Kraft.

Spotless Bücher lesen und Dr. Klaus Huhn hören ist ein Genuss!

**Günter Wenzel, Dresden**



Im Oktober fand in Dresden ein nicht alltägliches Treffen statt: Angehörige der ehemaligen 6. Batterie der Artillerie-Offiziersschule (Dienststelle Dresden III) mit ihren Ehefrauen waren anlässlich des 50. Jahrestages unserer Ernennung zum Offizier zusammengekommen. Es war ein freudiges Erkennen – manche sahen sich erstmalig seit 50 Jahren wieder; alte Erinnerungen wie spätere Erfahrungen wurden ausgetauscht.

Neben Besichtigungen der alten neuen Elbestadt Dresden wurde es möglich (dafür Dank an die Standortkameradschaft »ERH Dresden), unser altes Objekt zu besuchen, in dem sich jetzt die Heereschule der Bundeswehr befindet. Dort hat sich nicht nur äußerlich alles verändert. Im Zuge der technischen Entwicklung gibt es jetzt Möglichkeiten bei der Ausbildung, von denen wir damals nicht zu träumen wagten. Dazu erhielten wir dort Informationen über Entwicklung und Nutzung der umfangrei-

chen militärischen Liegenschaften in der »Alberstadt« von Kaisers Zeiten bis heute. Historisch interessant – über die heutige Wertung dessen kann man geteilter Meinung sein.

Gleiches gilt für die veränderte Situation im »wieder-vereinten« Deutschland. Ob ausgesprochen oder nicht - unser Treffen stand unter dem Konsens, dass unser damaliges wie späteres Tun und Handeln unter dem Aspekt der gegebenen Umstände und Bedingungen betrachtet richtig war.

**Herbert Lühr, Erfurt**

### Internetinformationen:

Im Bericht des Vorstands an die Vertreterversammlung vom 12.11.2005 wird gefordert, im Einklang mit der Satzung unseres Vereins für unseren Kampf gegen das Rentenstrafrecht wichtige Zurückweisungen verleumderischer Angriffe gegen die DDR und ihre bewaffneten Organe informierend zu begleiten.

Die Redaktion wird in Erfüllung dessen künftig an dieser Stelle vor allem auf Artikel und Zuschriften an uns oder andere Publikationsorgane aufmerksam machen, die dieses Anliegen befördern, aus Platzgründen jedoch in unserer monatlichen Ausgabe keine Aufnahme finden können. Zuschriften werden jedoch in unserer Internet-Site unter [www.ISOR-Sozialverein.de/Meinungen](http://www.ISOR-Sozialverein.de/Meinungen) veröffentlicht. Wir bitten, ggf. selbständig solche Veröffentlichungen auszudrucken und deren Verbreitung zu veranlassen.



In diesem Sinne machen wir heute auf einen Beitrag unseres Freundes Karl Bachmann aus Schwerin aufmerksam, der unter »Neues aus dem Hause Birthler« informiert und Stellung nimmt zu einer Buchveröffentlichung eines Angestellten der Außenstelle Rostock der Birthler-Behörde, betitelt: »NS-Verbrecher und Staats-

➤ **Fortsetzung auf Seite 5**

➤ Fortsetzung von Seite 4

sicherheit – Die geheime Vergangenheitspolitik der DDR.«

Der Autor versucht nachzuweisen, dass das MfS Nazi- und Kriegsverbrecher des Dritten Reiches in der DDR gedeckt und sie vor Bestrafung geschützt habe, indem man sie mit ihrem belastenden Wissen erpresst und sodann als IM angeworben habe. »Historische Wahrheit aber ist,« so betont unser Freund Bachmann, »dass das MfS personell wie auch in den Ziel- und Aufgabenstellungen von Beginn an konsequent antifaschistisch ausgerichtet war. ... Ich lasse mir und meinen ehemaligen Mitarbeitern von niemandem weder meine antifaschistische Gesinnung noch Handlungsweise absprechen.«

An den Buchautor hat er einen längeren Brief zur Sache geschrieben, bisher aber noch keine Antwort erhalten. Wir werden über die weitere Entwicklung informieren, wenn es wieder »Neues aus dem Hause Birthler« gibt.

Der Beitrag kann nachgelesen werden unter [www.isor-sozialverein.de/Meinungen](http://www.isor-sozialverein.de/Meinungen)

In Zuschriften berichteten die TIG **Dresden, Güstrow, Prenzlau, Rostock, Marienberg /Zschopau** und **Schwerin** über die Auswertung der Vertreterversammlung in ihren TIG.

Die Zuschriften können im Internet unter [www.ISOR-Sozialverein.de/Aus](http://www.ISOR-Sozialverein.de/Aus) unseren TIG nachgelesen werden.

### Bei anderen gelesen:

In ihrer »Information Nr. 7/2005« veröffentlichte die GRH im Dezember 2005 einen „Beitrag zur Wahrheit über die Untersuchungshaftanstalt und das Untersuchungsorgan des MfS in Auseinandersetzung mit den Lügen, Verleumdungen und Anschuldigungen, die in der »Zentralen Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen« verbreitet werden« von Siegfried Ratazik.

Die Information ist bei der GRH-Geschäftsstelle, Franz-Mehring Platz 1, 10243 Berlin erhältlich, sie ist im Internet unter [www.grh-ev.org](http://www.grh-ev.org) veröffentlicht

### Der Vorstand teilt mit:

Anlässlich des 50. Jahrestages der Gründung der NVA organisiert ein Initiativkomitee eine Veranstaltung mit geladenen Teilnehmern in Altlandsberg, an der eine ISOR-Delegation mit Horst Parton, Prof. Dr. Wolfgang Edelmann und Manfred Volland teilnehmen wird. Der Vorstand empfiehlt den TIG, den Tag der Gründung der NVA in geeigneter Weise zu würdigen.

### Vorankündigung

Der Förderkreis »Ernst-Thälmann-Gedenkstätte Ziegenhals e.V.« bereitet anlässlich des 120. Geburtstages von Ernst Thälmann zusammen mit Parteien, Verbänden und Persönlichkeiten zwei zentrale Veranstaltungen am 26. März 2006 in Berlin vor:

1. Eine Künstler-Matinee (umrahmt vom Ernst-Busch-Chor) um 11.00 Uhr im Theater Karlshorst
2. Eine Kundgebung mit Kranzniederlegung um 14.30 Uhr am Karl-Liebknecht-Haus

## ISOR gratuliert allen Jubilaren, besonders:

### zum 93. Geburtstag:

Erna Griebel, Kaltemark/Saalkreis  
Gabriele Lohmann, Bln.-Köpenick  
Fritz Zorn, Leipzig

### zum 92. Geburtstag:

Walter Bialek, Chemnitz  
Fritz Dietrich, Dresden  
Marta Schulz, Bln.-Hhns.

### zum 91. Geburtstag:

Lotte Dommel, Dresden

### zum 90. Geburtstag:

Siegfried Beier, Quedlinburg  
Traudhilde Roch, Bischofswerda  
Werner Wolf, Spremberg

### zum 89. Geburtstag:

Werner Bennè, Schwerin  
Willi Buntrock, Pdm.-Babelsberg  
Paul Ebert, Bln.-Köpenick  
Ernst Neubert, Cottbus  
Martha Richter, Leipzig

### zum 88. Geburtstag:

Siegfried Gürtler, Rostock

### zum 87. Geburtstag:

Vera Herr, Bln.-Fr'hain  
Wolfgang Mehlhorn, Chemnitz

### zum 86. Geburtstag:

Walter Bodem, Gera  
Heinz Götze, Bernau  
Ruth Kettmann, Bln.-Hellersd.  
Herbert Milich, Bln.-Fr'hain  
Heinz Naschke, Kirchheim  
Charlotte Oertel, Bln.-Hhns.  
Gerda Primo, Bln.-Pankow  
Johanna Schmidt, Leipzig  
Erich Weber, Gera

### zum 85. Geburtstag:

Erich Fischer, Chemnitz  
Marie-Luise Gittel, Leipzig  
Franz Gittner, Bln.-Fr'felde  
Günther Hauth, Rostock  
Brunhilde Horn, Dresden  
Paul Kurth, Gardelegen  
Heinz Löwe, Leipzig  
Heinz Lutter, Jena  
Franz Philipp, Bln.-Fr'hain  
Wally Rosenthal, Neubrandenburg  
Erich Rückert, Rostock

### zum 80. Geburtstag:

Marianne Bischoff, Bln.-Li'berg  
Günter von Bloh, Dresden  
Hermann Braatz, Oranienburg  
Christa Eckart, Bln.-Pankow  
Rudi Gerlach, Dessau  
Hans Greiner, Erfurt  
Gerhardt Harwardt, Bln.-Treptow  
Brunhilde Hillmann, Chemnitz  
Erika Hofmann, Bln.-Li'berg  
Hildegard Ismer, Bernau  
Waltraud Koller, Leipzig  
Theodor Köppen, Bln.-Fr'hain  
Erika Krenkel, Rostock  
Alfred Meißner, Bln.-Mitte  
Ruth Müller, Meißen  
Gisela Paschiller, Schwerin  
Günter Peters, Ludwigslust  
Marga Schinkmann, Plauen  
Rudi Seidel, Chemnitz  
Günter Slapke, Dresden  
Gerda Spatzig, Bln.-Fr'felde  
Alfred Stöhr, Stralsund  
Ingeborg Utecht, Bln.-Hhns.  
Marianne Vogel, Chemnitz  
Günter Wachowitz, Bln.-Hhns.  
Erich Wichmann, Pdm.-Babelsberg

Paul Wunderlich, Magdeburg  
Heinz Ziehm, Bln.-Fr'hain

### zum 75. Geburtstag:

Willi Behncke, Rostock  
Walter Berndt, Bln.-Fr'hain  
Harry Bruse, Pdm./Schlaatz  
Harald Bürger, Bln.-Treptow  
Herta Dänner, Bln.-Fr'hain  
Irene Egermann, Bln.-Fr'felde  
Elfriede Enzmann, Leipzig  
Anneliese Fiedler, Bln.-Fr'hain  
Hans Freyherr, Bln.-Li'berg  
Helmut Frömming, Putzar  
Erhard Froese, Chemnitz  
Karl-Heinz Geidel, Leipzig  
Hans Göbel, Bln.-Prenzl.-Berg  
Helmut Greulich, Klostermansfeld  
Gerda Groß, Leipzig  
Manfred Günzel, Bln.-Hellersd.  
Horst Härtel, Cottbus  
Siegfried Hasselmann, Karlshagen  
Herbert Heckerodt, Bln.-Karlsb.  
Heinz Hirche, Bln.-Köpenick  
Wolf-Dieter Hubert, Bln.-Hhns.  
Erhard Hübner, Bischofswerda  
Lydia Jonas, Bln.-Hhns.  
Armin Jungheinrich, Neuenhagen  
Siegfried Kawelke, Görlitz  
Susanne Keil, Chemnitz  
Anneliese Kempe, Unterpörlitz  
Helene Kirchner, Magdeburg  
Helga Klaus, Freiberg  
Anneliese Kleissl, Plessow  
Siegfried Körner, Gera  
Joseph Köbler, Bln.-Pankow  
Hans Kremmer, Saalfeld  
Helmut Krüger, Belzig  
Erich Kruschke, Schönow  
Walter Kube, Dresden

Ingeborg Kühnert, Leipzig

Christa Lange, Aschersl./Staßfurt  
Horst Lindemann, Cottbus  
Günter Mantey, Pasewalk  
Erika Mehnert, Chemnitz  
Günter Melzer, Pdm.-Babelsberg  
Harri Meschkank, Bln.-Treptow  
Siegfried Mittelbach, Chemnitz  
Gerhard Morgenstern, Eilenburg  
Marianne Moritz, Leipzig  
Werner Motz, Meiningen  
Rolf Müller, Bln.-Köpenick  
Rolf Müller, Chemnitz  
Dr. Wolfgang Nauschütz, Neustrelitz  
Kurt Nestler, Plauen  
Horst Pantel, Leipzig  
Wolfgang Peter, Bln.-Fr'felde  
Ernst Pohlert, Prenzlau  
Dr. Ernst-Joachim Preysing, Dresden  
Heinz Primus, Bln.-Treptow  
Hildegard Radke, Beeskow  
Werner Reimann, Zeulenroda  
Johanna Röhr, Bln.-Fr'hain  
Wolfgang Rönicke, Delitzsch  
Albert Rosemann, Greifswald  
Günter Rosenmüller, Plauen  
Getrud Roßbach, Görzke  
Rolf Rudloff, Suhl  
Ruth Schirdewahn, Bln.-Prenzl.-Berg  
Winfried Schlage, Suhl  
Rosa Scholz, Gera  
Horst Schwarz, Brandenburg  
Marta Schwarz, Bln.-Fr'hain  
Siegfried Speer, Dresden  
Ingeburg Thiele, Bln.-Fr'felde  
Eberhard Uhlig, Dresden  
Dietmar Unrath, Glindow  
Erna Waschow, Bln.-Treptow  
Helmut Wiesner, Bln.-Treptow  
Hans Wolf, Bln.-Prenzl.-Berg  
Martin Wuhler, Magdeburg  
Manfred Zech, Rostock

## Die AG Recht informiert

### Noch fehlende Änderungsbescheide in E3-Fällen anfordern

Seit einem halben Jahr ist das Erste Gesetz zur Änderung des AAÜG in Kraft. Die Versorgungsträger hatten also genügend Zeit, entsprechende Änderungsbescheide zu den Entgeltbescheiden zu erlassen. Trotzdem haben einige der von der E3-Regelung Betroffenen solche Bescheide noch nicht erhalten. Die Ursachen dafür können unterschiedlich sein. Jedenfalls ist es an der Zeit, die noch fehlenden Bescheide anzufordern. Dazu empfehlen wir folgenden Antrag:

Absender Datum

Adresse des Versorgungsträgers

Aktenzeichen des Versorgungsträgers:

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
bisher ist mir ein Änderungsbescheid aufgrund des Ersten Gesetzes zur Änderung des AAÜG nicht zugegangen. Die Ihnen dafür nach der Verkündung dieses Gesetzes durch § 88 SGG eingeräumte Frist ist verstrichen.*

*Deshalb beantrage ich,  
den Änderungsbescheid auf der Grundlage des Ersten Gesetzes zur Änderung des AAÜG vom 21. Juni 2005 umgehend zu erteilen.*

*Sollte diesem Antrag nach Ablauf von vier Wochen nicht entsprochen worden sein, behalte ich mir gerichtliche Schritte zur Durchsetzung meines Anspruchs vor.*

*Mit freundlichen Grüßen*

Unterschrift

Zur gerichtlichen Durchsetzung des Anspruchs ist Untätigkeitsklage beim örtlich zuständigen Sozialgericht möglich. Sie kann schriftlich oder beim dortigen Urkundsbeamten eingereicht werden. Dabei sollte sogleich das Einverständnis gegeben werden, dem beklagten Versorgungsträger seine Verwaltungsakte zu belassen, damit er umgehend den Bescheid erteilen kann.

In allen von den Rechtsanwälten und Notaren Bleiberg und Schippert geführten Fällen haben diese den Antrag bereits gestellt

### Fehlerhafte Änderungsbescheide in E3-Fällen

Ob ein Änderungsbescheid aufgrund des Ersten Gesetzes zur Änderung des AAÜG vom 21. Juni 2005 nur ab 1. Juli 2004 oder bereits davor gilt, hängt davon ab, ob davor erteilte Entgeltbescheide am 23. Juni 2004 bestandskräftig waren oder nicht. Dafür hat der Gesetzgeber jedoch andere Regeln bestimmt, als sie für die Entscheidungen auf der Grundlage des 2. AAÜG-ÄndG vom 27. Juli 2001 galten.

Mit dem 2. AAÜG-ÄndG wurde nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 28. April 1999 auch für die Zeit ab 1. Juli 1993 § 6 Abs. 2 in der Fassung des AAÜG aufgehoben, die ab diesem Zeitpunkt gegolten hatte. Ob danach eine Rente schon ab 1. Juli 1993 neu berechnet und nachgezahlt wurde, hing davon ab, ob ein Entgeltbescheid auf der Grundlage des ab diesem Tage geltenden Rechts am 28. April 1999 nicht bestandskräftig war. Ausgenommen davon blieben die Zeiten, für die die Fassung des § 6 Abs. 2 AAÜG durch das (1.) AAÜG-ÄndG vom 11. November 1996 galt.

Die Fassung des § 6 Abs. 2 AAÜG durch das (1.) AAÜG-ÄndG hatte die Kürzung auf 1,0 Entgeltpunkte auf eine neue Rechtsgrundlage gestellt. Die sogenannte E3-Regelung war entstanden. Dies hat der Gesetzgeber mit dem Ersten Gesetz zur Änderung des AAÜG beachtet. Nach Art. 2 Abs. 2 dieses Gesetzes sind auf der Grundlage des § 6 Abs. 2 in der Fassung des (1.) AAÜG-ÄndG erteilte Bescheide, also die E3-Bescheide, mit Wirkung ab 1. Januar 1997 zu ändern, wenn sie am 23. Juni 2004 nicht bestandskräftig waren.

Eine reichlich verwickelte Rechtslage. Mindestens die Wehrbereichsverwaltung Ost hat sie offensichtlich noch nicht verstanden. Sie ändert E3-Bescheide bisher auch nur ab 1. Juli 2004, wenn der vorher in der Fassung des § 6 Abs. 2 AAÜG vor dem (1.) AAÜG-ÄndG ergangene Bescheid bestandskräftig wurde. Deshalb muss in den (nur) gegen E3-Bescheide nach dem (1.) AAÜG-ÄndG noch anhängigen Wider-

spruchs- oder Klageverfahren der Änderungsanspruch ab 1. Januar 1997 noch durchgesetzt werden. Darauf müssen die Betroffenen bestehen, bevor eines dieser Verfahren beendet werden kann. Würde also in einem noch offenen Widerspruchsverfahren ein Widerspruchsbescheid erteilt werden, müsste fristgemäß Klage erhoben werden.

Bei den Rechtsanwälten und Notaren Bleiberg und Schippert noch anhängige Verfahren dieser Art werden entsprechend bis zur endgültigen Entscheidung fortgeführt. Wer sein Verfahren bisher selbst geführt hat und in dieser komplizierten Rechtslage Beistand braucht, sollte anwaltliche Hilfe in Anspruch nehmen.



Wir trauern um unsere  
verstorbenen Mitglieder



HORST BALZER, Wismar  
ERICH BERGMANN, Bln.-Fr'felde  
PETER BIENERT, Bln.-Mitte  
WILHELM CERMANN, Petershagen  
DIETER ELGER, Erfurt  
WERNER FREI, Waldenburg  
KURT FREIBERG, Frankfurt/Oder  
DR. GISELA GLÄSEL, Leipzig  
DIETER GRABICKI, Bln.-Köpenick  
HEINZ GRÄFE, Bln.-Mitte  
GOTTHARD HÖRNING, Chemnitz  
NORBERT HOLZMANN, Bln.-Treptow  
DOROTHEA INTER, Pdm.-Zentrum  
HORST JÄNICKE, Bln.-Hellersdorf  
KARL-HEINZ KEPLER, Bln.-Fr'felde  
HEINZ KLÖTZER, Chemnitz  
BRUNO KRIZEK, Bln.-Mitte  
HERBERT KLUGE, Aschersleben  
HANS-JÖRG KRAUSE, Cottbus  
GÜNTER LORENZ, Bln.-Marzahn  
WALDEMAR MELCHER, Bln.-Hhsn.  
FRIEDRICH MÜLLER, Chemnitz  
LIENHARD NITSCHKE, Bln.-Treptow  
NORBERT POLZOW, Kühlungsborn  
GÜNTER SCHMIDT, Bln.-Treptow  
KLAUS SCHNEIDER, Schwerin  
HORST SCHÖNHERR, Reifland  
WILLI SCHOTTMANN, Rostock  
HELMUT SCHREIER, Bln.-Pankow  
KLAUS SCHULZ, Lübben  
HEINZ SCHUMANN, Bitterfeld  
LOTHAR SPROETE, Halle  
RICHARD STOLL, Bln.-Treptow  
HARALD THIELE, Leipzig  
GÜNTHER WARNICK, Rostock  
HEINZ WERNER, Cavertitz  
HANS-JOACHIM WIEMER, Frankfurt/O

**Ehre ihrem Andenken.**

## Impressum

Herausgeber: Vorstand der ISOR e.V.

Vorsitzender: Horst Parton

Redakteur: Klaus Kudöll, Telefon: (030) 29 78 43 19

V.i.S.d.P.: Dr. Peter Fricker, c/o Geschäftsstelle der ISOR e.V.

ISOR aktuell dient der Information von Mitgliedern der ISOR e.V. und interessierten Bürgern und kann nicht bei Behörden als rechtsverbindliche Auskunft benutzt werden.

Bei namentlich gekennzeichneten Beiträgen sind die Autoren für deren Inhalt verantwortlich.

Redaktionsschluss: 20.12.2005

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25.01.2006

Einstellung im Internet: 03.02.2006

Auslieferung: 09.02.2006

Herstellung: Druckerei Bunter Hund, 10405 Berlin

Geschäftsstelle der ISOR e.V.

Geschäftsführer: Karl-Heinz Hypko

Franz-Mehring-Platz 1 – 10243 Berlin

Telefon: (030) 29 78 43 15 - Sekretariat

29 78 43 16 - Geschäftsführer

29 78 43 17 - AG Finanzen

Fax: (030) 29 78 43 20

Postanschrift: ISOR e.V. - Postfach 700423 - 10324 Berlin

e-mail: ISOR-Berlin@t-online.de

internet: <http://www.isor-sozialverein.de>

Bankverbindung: Berliner Sparkasse  
Konto-Nr. 171 302 0056, BLZ 100 500 00

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:  
Dienstag bis Donnerstag 9 bis 16 Uhr

Sprechstunden der AG Recht:  
Donnerstags von 15 bis 18 Uhr